

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 100.

Donnerstag den 25. August 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang: M. 20 Pf. Außerhalb des Bezirkes: M. 25 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Die Güterbuchsbeamten des Bezirkes

werden hiezu aufgefordert, bis 1. f. Mts. über den Abschluß des Güterbuchs-Änderungs-Geschäfts pro 1886/87 anzufragen zu berichten. In dem Bericht muß angegeben werden:

- 1) ob und inwiefern die Güterbuchsbeamten sich einer Unterstützung bedienten;
 - 2) an welchem Tage das Änderungs-Protokoll abgeschlossen wurde, ob dasselbe berechnet ist und die vorgeschriebene Liquidation enthält;
 - 3) ob bei den geänderten Besitzern die Katasternummern neu berechnet und im Güterbuch wie im Änderungs-Protokoll nachgetragen wurden;
 - 4) ob die Katasterberechnungen im Güterbuch mit denen im Änderungs-Protokoll übereinstimmen und letzteres die vorgeschriebene Beurkundung enthält;
 - 5) an welchem Tage das Änderungs-Protokoll den mit der Richtigstellung des summarischen Steuervermögens-Registers beauftragten Gemeindebeamten zugestellt worden ist.
- Den 23. August 1887. Landgerichtsrat Grathwohl.

K. Amtsgericht Backnang.

Stekbrief.

Gegen den unten beschriebenen Dienstknecht Johann Jakob Klotz von Jettenbach, Gemeinde Schmidhausen M. Marbach, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt. Derselbe ist festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern. Den 23. August 1887. Landgerichtsrat Grathwohl. Alter: 25 Jahre alt. Figur: unterseht. Haare: blond. Das rechte Auge getrübt.

Revier Reichenberg.

Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 25. August, nachmittags 5 Uhr, werden aus dem Staatswald Linholz 14 Lose Forchensstangen verkauft. Zusammenkunft auf der Platte.

Revier Schwend.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. August, vormittags 10 Uhr, im Mönchhof aus dem Staatswald Kronwald 1-4, Ebersberg 7-13, Hagerwald 2: Nm.: 6 buchene und erlene Scheiter, 106 Nadelholzscheiter, 135 dto. Prügel und 666 dto. Anbruch.

K. Betriebsbauamt Hall.

Arbeiter-Gesuch.

Auf der Bahnstrecke von Neuenstein bis Gailenkirchen finden beim Bau des II. Geleises ca. 300 tüchtige Erdarbeiter bei einem Tagelohn von vorerst 2 M. 70 Pf. bis 3 M. sofort dauernde Beschäftigung. Lusttragende wollen sich an die Wärter obiger Strecke wenden oder sich bei dem Unterzeichneten anmelden. Das Mitbringen von einer guten Reuthaue u. einer Schaufel ist erwünscht. Hall den 20. Aug. 1887. J. A.: Bahnmeister Junf.

Backnang.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Plenar-Versammlung.

Samstag den 28. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Adler in Sulzbach a. M.

- Tagesordnung:**
- 1) Bericht des Vorstandes über die landwirtschaftliche Ausstellung in Frankfurt a. M.
 - 2) Bericht über verschiedene Krankheiten der Hausstiere. Die Ausschussmitglieder werden ersucht, um 1/3 Uhr zu erscheinen. Den 24. August 1887. Der Vereins-Vorstand: Mü n s t, Oberamtmann.

Ladungen der Parteien der Zeugen

vor das Gemeindegericht vorrätig in der Buchdruckerei von F. Stroh.

Backnang.

Zwangs-Verkauf.

In der am gestrigen Tage vom K. Amtsgericht hier angeordneten Zwangs-Vollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des verstorb. Karl Dautel, Tuchmachers hier, kommt gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 20. August am Montag den 29. August d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im ersten Termin zum öffentlichen Aufsteich: Geb.-Nr. 334. 1/2stel an 66 qm Wohnhaus, 25 qm Hofraum, 05 qm dto. an Nr. 332 03 qm dto. an Nr. 336 99 qm, sodann allein: 23 qm Wohnhausanbau, einem Stockigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen, 1 Stall und gewölbtem Keller, ein Wohnhausanbau ganz in der Spaltgasse, neben Metzger Wohlfahrt und Metzger Belz, B.-N.-A. 4290 M. Gerichtl. Anschlag 5000 M. Kaufsliebhaber sind mit dem Ansuchen eingeladen, daß die Verkaufskommission aus Stadtschultheiß G o d und dem Unterzeichneten besteht und als Verwalter der Liegenschaft Gemeinderat Stro h hier bestellt wurde. Zur Aufsteichverhandlung ist ein tüchtiger Bürge mitzubringen, Namens der Vollstreckungsbehörde: Ratschreiber Kugler.

Backnang.

Zwangs-Verkauf.

Am Montag den 29. August d. J., vormittags 11 Uhr, kommt in der unterm 18. d. M. vom K. Amtsgericht hier angeordneten Zwangs-Vollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Schuhmachers Gottlieb Braun hier gemäß Beschlusses des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom heutigen Tage auf hiesigem Rathaus im ersten Termin zur öffentlichen Versteigerung: Gebäude-Nr. 195. 1/2stel an 75 qm Wohnhaus, 21 qm Hofraum 96 qm allein: 08 qm Hofraum, Trauf- und Giebelrecht einem zweiflochten Wohn-

haus mit 3 Wohnungen, Weberwerkstatt und Stallung auf dem Graben, neben Schlosser Wilhelm, B.-N.-A. 1000 M. Anschlag 1000 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß G o d und dem Unterzeichneten, Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Hö g e l hier. Liebhaber sind eingeladen mit dem Ansuchen, daß zur Aufsteichverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Den 22. Juli 1887. Namens der Vollstreckungsbehörde: Ratschreiber Kugler.

Kallenberg.

Lebter Hofguts-Zwangs-Verkauf.

In der am 26. Mai d. J. vom K. Amtsgericht hier angeordneten Zwangs-Vollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Johann Georg Kub o p h, Defonomen in Kallenberg, kommt gemäß Beschlusses des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 1. d. M. am Samstag den 27. August d. J., nachmittags 1 Uhr, die nachbeschriebene Liegenschaft auf hiesigem Rathaus im 2. und letzten Termin zur öffentlichen Versteigerung, nämlich: Markung Kallenberg: Nr. 8 (11). 1 a 51 qm Wohnhaus 39 qm Hofraum 1 a 41 qm Scheuer 4 qm Güterhall 9 a 49 qm Hofraum 12 a 84 qm einem zweiflochten Wohnhaus mit 2 barnigter Scheuer unten im Ort, Nr. 11c. 21 qm Backhaus u. Hofraum, Nr. 264/3. 37 qm Hofraum beim Haus, Anschlag 4000 M. Anschlag.

Nr. 263/1. 6 a 62 qm Gras- u. Baumgarten in Sandäckern 60 M. Nr. 264/2. 15 a 35 qm dto. in Sandäckern 180 M. Nr. 263/2. 5 a 07 qm dto. alba 50 M. Nr. 264/1. 16 a 32 qm dto. alba 140 M.

zwischen den Großmächten, so findet sich vielleicht Rothschild schließlich bewegen, das Land zu erwerben, und durch eine Aktiengesellschaft... ich glaube „ausbeuten“ lautet der kaufmännische Ausdruck... ausbeuten zu lassen. „Gesellschaft für die Verwertung Bulgariens“ könnte der Titel dieses gemeinnützigen Unternehmens lauten, ganz nach dem Muster der in der Bildung begriffenen „Aktiengesellschaft für Spirituosenverwertung“, deren Idee übrigens eine gesunde, ja gerade eine Lösung der sozialen Frage ist. Die Genossenschaft der Berliner Schnaps- und Sonnenbrüder, eine zwanglose Vereinigung ohne Statuten, hat sich nämlich bereit erklärt, ihren Mitgliedern erhöhten Spirituosenkonsum zu empfehlen, um der Branntwein-Industrie auf die Beine zu helfen. Sie stellt allerdings eine fatale Bedingung: Staats-hilfe. Über die Höhe des zu fordernden Reichszuschusses ist sich die erwähnte Genossenschaft, wie es bei ihrer etwas mangelhaften Organisation kaum anders zu erwarten, noch nicht einig geworden; auch soll man sich in den politischen Kreisen noch etwas zurückhaltend zeigen. Aber welche neue Idee hätte im Anfange nicht mit Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt!?

Jocus.

Die schwarze Kugel.

Nach dem Dänischen v. Graf Wögh von Wils. Lange. (Fortsetzung.)

Gleich den fahrenden Rittern der Vorzeit begab ich mich sofort auf den Weg, einen freundlichen Zauberer zu suchen, und mit Hilfe des Abreißbuchs war ein solcher auch bald gefunden. Die Liebe wirkt Wunder, und in drei Stunden lehrte mich der Herrenmeister von Tanzlehrer die dämonischen Bewegungen, die man als Walzer, Polka und Galopp bezeichnet; die Maqurra erwies sich dagegen als ein tieferes Geheimnis, in welches ich nicht so schnell eingeweiht werden konnte; aber man kann ja auch recht gut sein Glück ohne dieselbe machen, tröstete mich mein Zauberer. Je mehr der verhängnisvolle Ball sich näherte, um so ängstlicher wurde ich. Am Abend vorher machte ich unter irgend einem Vorwand einen Besuch bei dem Kaufmann, um wo möglich mir Dispensation zu verschaffen.

„Du lieber Gott“, rief Fräulein Flora lachend, so bald sie merkte, um was es sich handelte, „Sie haben ja Ihre volle Freiheit. Vielleicht feiert die kleine Constanze morgen ebenfalls ihren Geburtstag, und ich will das holde Kind eines lieben Gastes durchaus nicht berauben.“

Und damit lief sie davon und überließ mich ihren sechs Tanten. Dieselben blickten erst mich, dann sich einander an, worauf sie die Hände zusammenhielten und zum Himmel aufblickten.

„Ich will hoffen, daß Sie Ihr Glück besser zu schätzen wissen“, murmelte Tante Hermine.

„Ich sollte denken, auf so etwas können Sie sich einen Reim machen!“ rief Tante Malwine.

„Ich darf doch voraussetzen, daß sie Flora kennen!“ flüsterte Tante Adelheid.

„Ich weiß nicht, ob Sie gehört haben, daß ihr Kousin, der Kleutenant, morgen zu Besuch kommt!“ zischelte Tante Jösetine.

Die andern Tanten sagten nichts. Sie schüttelten bloß den Kopf und blickten gen Himmel; aber als die alte Kiste mir die Haustür aufschloß, flüsterte sie: „Der Herr sollte nur wissen, was ich weiß, dann bedächte er sich nicht lange zu kommen.“

Ich bedachte mich auch nicht mehr. Am folgenden Tag stand ich auf den Glockenschlag für und fertig, als ein Freund von mir, der ebenfalls eingeladen war, mich abzuholen kam. Ich war mit einer Eleganz ausgerüstet, die fast meine eigene Bewunderung erregte: eine außerordentlich gut geputzte Fräulein, ein nagelneuer schwarzer Anzug und ein unvergleichlich schönes gesticktes Halstuch, das die kleine Constanze mir vererbt hatte, ein Paar Lackstiefel, so neu und klein, daß ich fast nicht mußte, auf welchem Bein ich stehen sollte, ein Hut, der direkt vom Hutmacher kam — allerdings zum zweiten oder dritten Mal, und endlich — unerhörter Luxus! ein Paar wirklich französische Glacehandschuhe!

„Wenn du heut Abend dein Glück nicht machst“, sagte mein Freund, als er mich vom Scheitel bis zur Sohle betrachtet hatte, „dann machst du es nie.“

Ich selbst dachte etwas Aehnliches, und wir bekamen alle beide Recht. In meiner überhewiglichen Freude wollte ich einmal durchs Zimmer tanzen, um ihm meine Fertigkeit in der neuen Kunst zu zeigen; — jetzt kommt der kleine Zufall, der über mein Leben entschieden — bei dem ersten Schwung

trat ich auf diese unglückselige schwarze Kugel, welche der kleine Peter meiner Wajchrau hatte fallen lassen, als seine Mutter mir die Wäsche brachte. Mein rechter Fuß glitt aus, mein linkes Knie berührte den Boden und meine herrlichen schwarzen Beinleider, die wahrscheinlich in der Färberei verbrannt worden waren, hatten in demselben Augenblick drei gähnende unheilvolle Risse! — Da lag ich mit all' meinen Hoffnungen! Ich brauche Ihnen natürlich nicht zu erzählen, daß die Vorbereitungen zum Ball meine Finanzen vollständig erschöpft hatten, und daß meine Garderobe damals keine Doubletten kannte, am allerwenigsten von Galafrüden. Nachdem wir eine geraume Zeit mit unnützen Klagen und Untersuchungen verschwunden hatten, machte mein Freund mir ein großartiges Anerbieten. Er wollte zu Hause bleiben und mir seine Unausgesprochenen überlassen: Achilles müßte diesmal in Patroklus Rüstung kämpfen! Dieser Vorschlag veranlaßte selbstverständlich einen langen Wetstreit der Großmutter, der erst endete, als uns eine Probe handgreiflich und augenscheinlich die traurige Ueberzeugung gab, daß seine Unausgesprochenen nicht im Verhältnis standen zu seinem Edelmut: meine Knöchel waren vollständig unbedeckt und es war mir kaum möglich, in diesen allzuengen Pantalons zu gehen, geschweige denn zu tanzen. Wiederum vergewendete wir jetzt eine gute Weile mit fruchtlosen Klagen; aber die Freundschaft meines Kameraden war noch nicht erschöpft. „Wart' einen Augenblick! Ich weiß, wo welche zu haben sind,“ rief er und stürzte die Treppe hinunter. Das ward ein langer Augenblick. Nachdem er anderthalb Stunden auf den abenteuerlichsten Expeditionen umhergetreuzt war, um den Bezirger des erwünschten Kleiderstückes zu entdecken, kehrte er müdlos mit der Nachricht zurück, daß der Betreffende verreist sei und die Pantalons mitgenommen habe. „Denken wir nicht mehr daran! Ich bleibe heut Abend bei dir zu Hause!“ sagte die eifrige Seele. „Hier hab' ich einen Hummer und eine halbe Flasche Punsch als Zugabe zum Abendbrot, und wenn wir gespeist haben, spielen wir Dame — auf diese Weise werden wir die langen Abendstunden schon totschlagen.“ (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Die Sonnenfinsternis am Freitag hat leider für die Wissenschaft nur eine geringe Ausbeute gehabt. In Deutschland konnte sie des bewölkten Himmels wegen nirgends genau beobachtet werden; auch von den meisten russischen Stationen laufen ungünstige Berichte ein. Nur in Petrowsk Jaroslawski gelang es dem Leiter der dortigen Station, wertvollere Zeichnungen zu machen und Photographien aufzunehmen. Aber auch diese Arbeiten büßen dadurch an Wert ein, daß man sie nicht mit gleichzeitiger an andern Orten vorgenommenen vergleichen und dadurch ihre Richtigkeit kontrollieren kann.

Berlin. Am Donnerstag mittag zwischen 12 und 1 Uhr entstand infolge eines Wirtshausstreites an der Grenze von Berlin, Charlottenburg und Schöneberg auf dem Stollenborplatz zwischen den daselbst beschäftigten Mauern und Steinrammen eine Schlägerei, an der sich etwa 600 Arbeiter beteiligten. Das heftig geführte Steinbombardement artete schließlich in ein wütendes Handgemenge aus, bei dem es viele schwere und leichte Verletzungen abgab und vier Mauerer so verletzt wurden, daß sie mittelst Droschken in das Elisabeth-Krankenhaus in der Wigowstraße gebracht werden mußten. Einem derselben wurde der Schädel total zertrümmert, so daß sein Ableben in wenigen Stunden zu besorgen ist. Polizei und Gendarmen waren zwar bald zur Stelle, jedoch gelang es erst nach längerer Zeit, die Ruhe wieder herzustellen. Es sind viele Verhaftungen erfolgt.

Dortmund. In dem Festzuge der Handwerker, der gelegentlich des allgemeinen deutschen Handwerkerfestes hier veranstaltet wurde, zeigte der Wagen der hiesigen Schneider-Innung zwei große Bilder, deren Inhalt „das Handwerk sonst und jetzt“ darstellte. Auf dem Bilde „Sonst“ sah die Familie des Meisters mit den Gefellen und Lehrlingen um den reichlich bedeckten Tisch, alle in andächtiger Haltung das Tischgebet verrichtend. Die saubere und gute Kleidung verriet, daß Not hier nicht, wohl aber Frieden wohnte. Auf dem Bilde „Jetzt“ überreichte ein hagerer Schneider einem wohlbeleibten Händler die Rechnung für die angefertigten Kleider, welche die gleichfalls kümmerlich genähte und gekleidete Frau des erstern im Hintergrunde auf dem Arme trug. Während der Kleiderhändler mit ernster Miene, den Kneifer auf der Nase, die Rechnung prüft,

stehen der arme Handwerker und sein Weib ängstlich da, weil sie fürchten, daß die geringen Sätze vielleicht noch zu hoch befunden werden.

* Zu den Tiroler Bergen gab es in der Nacht auf den 18. August starken Schneefall.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

* Zur Beachtung. Am 1. Oktober tritt das Gesetz, betreffend den Verkehr mit blei- und zinnhaltigen Gegenständen, in Kraft. Auf diesen Termin müssen alle Biergläserbedeckel, Zinntrüge etc., welche über 10 Proz. Blei enthalten, beseitigt sein, was sich die Herren Wirte merken wollen.

* Ueber die Ernteausichten in den Ländern der Deutschen Reiches lauten die Berichte verschieden, jedoch dürfte im Durchschnitt für Wintergetreide ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten sein, als für die Sommerfrüchte, welche größtenteils durch die anhaltende Trockenheit im Wachstum und in der Entwicklung der Körner mehr oder weniger zurückgeblieben sind. In Oesterreich gibt es nach dem vom f. f. Ackerbauministerium veröffentlichten Bericht nach dem Stande der Ernte vom 20. Juli eine gute Weizenernte, von Roggen und Gerste einen mittelguten, von Hafer einen unter mittelguten Ertrag. Hülsenfrüchte und Buchweizen stehen größtenteils sehr gut. Die Reisernte lieferte in Böhmen und Niederösterreich ein gut mittleres, in Galizien ein mittleres Ergebnis. Kartoffeln und Rüben haben durch die Dürre gelitten, versprechen jedoch im Durchschnitt eine gute Ernte. Bezüglich des Weines bestehen auch in Oesterreich durchaus sehr erfreuliche Ausichten, doch zeigen sich in den südlichen Weinländern die Peronospora u. das Oidium. Der Obstsertrag wird bei dem fortwährenden Abfallen unreifer Früchte ein nur mittlerer werden. In Ungarn gibt nach den letzten amtlichen Berichten Weizen im Durchschnitt qualitativ und quantitativ eine gute Winterernte, von Roggen bleibt das Erträgnis im Allgemeinen hinter dem des Weizens zurück; die Qualität ist meistens gut. Gerste wird ein gutes Erträgnis geben, in den meisten Gegenden gut, mittel und über mittel. Hafer steht sehr verschieden. In Hülsenfrüchten ist im Allgemeinen Ausicht auf einen guten Ertrag. In schönster Entwicklung findet sich der Weinstock. — Die Ernteausichten für Rußland sind für Winter- und Sommergetreide zum größten Teile befriedigend. — Von Frankreich wird die Weizenernte in Quantität und Qualität als gut, zum Teil als sehr gut bezeichnet. — In den Vereinigten Staaten Amerikas erwartet man von Weizen 10 Prozent weniger als im Vorjahre, während in Kanada gute Ernteausichten sind. — Indien hat eine schwächere Ernte als im Vorjahre; eine offizielle Schätzung liegt noch nicht vor; im Vergleich zu der vorjährigen Weizenausfuhr von Indien nach Europa mit 1113167 Tons a 20 Centner wieht jedoch noch eine etwas geringere Ausfuhr immerhin von beachtenswertem Einflusse auf die Getreideproduction von Europa, beziehungsweise von Deutschland sein. (Fr. J.)

Kreuznach a. Rh. den 16. August. Die Ausichten für die diesjährige Traubenlese und der damit verbundenen Traubenur sind so außerordentlich günstig, wie wir sie in langen Jahren um diese Zeit nicht vergeichnen konnten. Die Trauben reifen zuhause und wird das Schließen der Weinberge nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Traubenur beginnt hier am 1. Sept.

Fruchtpreise.

Winnenden den 18. August 1887.

	Durchschnittspreis	höchst	mittel	nieders.
Kernen	— M. — Pf. 9 M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 46 Pf. 6 M. 40 Pf.	— M. 27 Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Hafer	6 M. 94 Pf. 6 M. 66 Pf.	6 M. 37 Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.

	Höchster Preis.	Niedester Preis.
Kernen	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 50 Pf.	6 M. 10 Pf.
Hafer	7 M. — Pf.	5 M. 90 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 25 Pf. Roggen 2 M. 35 Pf. Weizen — M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 70 Pf. Linzen — M. — Pf. 1 Pfd. Butter 80 Pf. 1 Ctr. Stroh 1 M. 80 Pf. 1 Ctr. Heu 2 M. 70 Pf. Kartoffeln — M. — Pf. ebenfalls Mittelpreis.

Gottesdienste der Pfarodie Backnang: Bartholomäus-Feiertag den 24. August Predigt: Herr Pfarrer Leig.

Mr. 215/5. 12 a 21 im Baumacker in Sandwiesen 140 M.
 Mr. 215/7. 26 a 16 qm. dito. alda 200 M.
 Mr. 261/2. 33 a 39 qm Acker in Sandwiesen 250 M.
 Mr. 261/4. 21 a 23 qm. dito. alda 200 M.
 Mr. 261/6. 61 a 16 qm Acker und Weide alda 400 M.
 Mr. 261/10. 25 a 38 qm Acker in Sandwiesen 150 M.
 Mr. 261/8. 92 a 23 qm Acker und Weide alda 550 M.
 Mr. 265/6. 51 a 51 qm Acker und Weide alda 300 M.
 Mr. 265/3. 50 a 82 qm Acker und Laubwald alda 250 M.
 Mr. 215/6. 39 a 59 qm Baumacker in Sandwiesen 300 M.
 Mr. 261/6. 33 a 39 qm Acker in Sandwiesen 200 M.
 Mr. 261/3. 21 a 23 qm Acker alda 100 M.
 Mr. 261/5. 63 a 62 qm Acker, Dede und Bienenstand alda 400 M.
 Mr. 261/7. 61 a 01 qm Acker und Weide alda 450 M.
 Mr. 261/9. 19 a 74 km Acker u. Weide in Sandwiesen 100 M.
 Mr. 261/11. 25 a 78 qm Acker und Laubwald im hintern Feld 150 M.
 Mr. 265/2. 62 a 79 qm Acker und Laubwald alda 450 M.
 Mr. 265/4. 64 a 90 qm Laubwald, Acker, Dede und Weide im h. Sandacker 500 M.
 Mr. 262. 56 a 20 qm Acker in Sandwiesen 500 M.
 Mr. 221. 77 a 35 qm Wiefe und Acker in Felsenwiesen 600 M.
 Mr. 215/2. 23 a 10 qm Wiefe in Sandwiesen 200 M.
 Mr. 223/3. 24 a 27 Wiefe in Felsenwiesen 150 M.
 Mr. 220/2. 22 a 30 qm. dito. alda 150 M.
 Mr. 203/2. 95 a 62 qm Wiefe u. Acker in Schlegelwiesen 800 M.
 Mr. 220/1. 22 a 87 qm. dito. im Breisfeld 200 M.
 Mr. 203/1. 27 a 73 qm. dito. in Felsenwiesen 250 M.
 Mr. 203/5. 69 a 95 qm. dito. im Breisfeld 600 M.
 Mr. 215/1. 23 a 10 qm. dito. in Sandwiesen 250 M.
 Mr. 215/3. 23 a 25 qm. dito. alda 250 M.
 Mr. 223/1. 46 a 42 qm Wiefe und Acker in Felsenwiesen 400 M.
 Mr. 218/2 u. 4. 111 a 13 qm Acker und Nadelwald in Sandwiesen 800 M.
 Mr. 214/2. 19 a 53 qm Laubwald in der blinden Halbe 100 M.
 Mr. 203/3. 39 a 68 qm gemischter Wald in Schlegelwiesen 100 M.
 Mr. 210/2. 15 a 96 qm. dito. in der blinden Halbe 100 M.
 Mr. 205/2. 9 a 55 qm. dito. in Schlegelwiesen 50 M.
 Mr. 214/1. 19 a 53 qm Laubwald in der blinden Halbe 100 M.
 Mr. 218/3. 44 a 87 qm gemischter Wald alda 200 M.
 Mr. 218/1. 66 a 32 qm Baumacker und Nadelwald in Sandwiesen 400 M.
 Mr. 203/4. 39 a 68 qm gemischter Wald in Schlegelwiesen 150 M.
 Mr. 210/1. 15 a 97 qm gem. Wald in der blinden Halbe 100 M.
 Mr. 205/1. 9 a 55 qm Laubwald in Schlegelwiesen 100 M.
 17 ha 50 a 50 qm
 Gesamt-Anschlag 16 320 M.
 Angebot im 1. Termin 8500 M.
 Nachgebot 12 000 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Schindler und Gemeindevater Stein, Verwalter der Liegenschaft ist Gemeindevater Wurf von Kallenberg.

Das Hofgut, welches vollständig arrendiert ist, liegt in der Nähe der Kaiserstraße-Winender Straße, unterhalb dem Ort Kallenberg, und bietet daselbe einem geordneten Wirtschaftler bei entsprechenden Zahlungsmitteln ein sicheres Fortkommen.

Zum Aufstreichverfahren werden nur zahlungsfähige Liebhaber zugelassen, worüber sich dieselben vor Beginn der Versteigerung auszuweisen haben und ist überdies ein zahlungsfähiger Bürge im Verkaufstermin zu stellen.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß es bei diesem Aufstreich sein Bewenden hat.

Altkütte den 2. Aug. 1887.
 Namens der Vollstreckungsbehörde:
 Schultheiß und Ratschreiber
 Schindler.

Privat-Anzeigen.

In den nächsten Tagen kommt ein **gew. Rußkohlen** erster Sorte, wozu noch prästante Aufträge frei vor's Haus geliefert annehmen kann, weitere Wagen folgen in 8 bis 14 Tagen und sind auch zentnerweise aus dem Magazin zu haben, auch sind noch gute zerleinete **Koaks** bei baldiger Bestellung ab Bahnhof billig zu haben und empfehle auch **Briquet** zu baldiger Bestellung und Abnahme einzelner Körbe.

C. Weidmann.
 Badnang.

Rosinen zur Mostbereitung empfiehlt per Nr. 30. Anleitung zur Fabrication wird gerne erteilt.
Wilh. Henninger.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Reibschmerzen, Verschleimung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Scropheln etc. Gegen Gämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit. Man verjude und überzeuge sich selbst.
 Zu haben bei Hrn. Apoth. Meuret in Badnang (à Flasche 60 Pf.).

Erbsketten.
 Ungefähr 6000' **Bauholz** sucht zu kaufen **Gottlieb u. Jakob Ruoff.**

Badnang. Eine neue **Blanschieretafel** (Schiefer) hat billig zu verkaufen **Karl Fichtner.**

Badnang. Circa 5 Eimer guten **Apfelmö** hat zu verkaufen **Bäcker Hoff.**

Badnang. **Schlachthaus-Verkauf.** Derselbe wird **Donnerstag den 25. d. M.,** abends 8 Uhr bei Metzger **W. Gaifer** im Aufstreich verkauft. **H. A. Sorg.**

Winnenden.
Zum Besuche des Curafestes
 am 28. August laden wir alle Freunde vielmals ein.
Der Fest-Ausschuß.

Wichtig für jede Hausfrau.

Mit der neuesten Brennmethode eingerichtet empfehle ich **Selbstgebrannten Kaffee** **besser Qualität,** in Paketen und offen.
Preis 1 Pfd. 1 M. 30., 1 M. 50., 1 M. 70., 1 M. 90 Pf.
 Weis stets frisch gebrannt kräftiges u. hochfeines Aroma.
Wilhelm Henninger, Conditor.

Große Erparnis.

Badnang.
Alle Sorten Mehl aus der **Reuschenthaler Mühle** empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen **W. Henninger u. d. Post**

Für Tuch- & Schneiderei-Geschäfte!
 Ein altrenommiertes und sehr ausgebreitetes **Tuchgeschäft** — mit Spezialität in englischen Nouveautés — erbetet sich zur Ueberlassung von Musterkarten der neuesten Herbst- und Winterstoffe, auch in ganz billigen Preislagen und in nur guten Qualitäten, unter äußerst vorteilhaften Bedingungen. Jedes Maß wird abgegeben und portofrei zugefandt. Offerte unter Chiffre S. 2196 an **Rudolf Woffe, Stuttgart.**

Bestellungen auf den Kurthalboten für den Monat September werden von allen R. Postämtern u. Postboten entgegengenommen.

Paulinenpflege Winnenden.
 Unser Jahresfest wird am **Mittwoch den 31. August** gefeiert werden. Die Feier beginnt vormittags um 9 Uhr, nachmittags um 1/2 2 Uhr. Alle Freunde der Anstalt ladet dazu herzlich ein
Inspektor Faulhaber.

Uhren jeder Art zu den billigsten Preisen repariert und gereinigt werden unter einjähriger Garantie wie folgt:
 Zimmeruhren mit Gewicht zu 70 Pf.
 Zuhuhren zu 1 M.
 Spindeluhren zu 1 M.
 Cylinderruhren à 1 M. 50 Pf.
 Cylindersfeder à 1 M. 50 Pf.
 Regulateure à 3 M.
 Auch werden Uhren auf Verlangen im Hause verfertigt.
Robert Schmid, Uhrmacher.

Badnang. Erlaube mir im Laufe des nächsten Monats im Gasthof **Schwänen** einen **Tanzkurs** zu eröffnen. Verehrte Damen und geehrte Herren, welche dem Unterricht bewohnen wollen, möchten sich in Wälbe bei mir oder im Gasthof **Schwänen** anmelden.
Adolf Dorn, Tanzlehrer.

Ein Mädchen, in Feld- und Hausgeschäften bewandert, findet Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Bestellungen auf den Kurthalboten für den Monat September werden von allen R. Postämtern u. Postboten entgegengenommen.

Paulinenpflege Winnenden.
 Unser Jahresfest wird am **Mittwoch den 31. August** gefeiert werden. Die Feier beginnt vormittags um 9 Uhr, nachmittags um 1/2 2 Uhr. Alle Freunde der Anstalt ladet dazu herzlich ein
Inspektor Faulhaber.

Schuhmacher Badnang. Ein tüchtiger **Schuhmacher** für erste und zweite Mannarbeit findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Karl Geiger, untere Au.**

Arbeiter Badnang. Ein tüchtiger **Arbeiter** findet sofort dauernde Beschäftigung. **G. Grau, Schuhmacher.**

Badnang. Dem lebenswürdigen Fräulein **S. Sch.** zu ihrem 18. Wiegenfeste ein sechsach donnerndes **Goch,** daß es am grünen Baum erhallt und beim Zwischenaderle verknallt.
 Ein stiller Verehrer.

Photographie.

Sonntag den 28. August werde ich in meinem Atelier in **Badnang photographische Aufnahmen** machen. Beste Ausführung garantiert. Billigste Preise.
C. Wiedmayer, phot. Anstalt Stuttgart Marienstr. 10.

Dankjagung.
 Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, welche wir bei dem so raschen Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Gattin und Mutter erfahren durften, für die reichen Blumenpenden und die ehrende Begleitung durch die Hrn. Lehrer und den Kirchenchor von Unterweiskach zu ihrer letzten Ruhestätte dankt aufs herzlichste Gemeindepfleger **Vauerle** mit seinen 4 Kindern.

Badnang.
Feuerwehr.
 Am nächsten **Samstag, den 27. d. M., abends punkt 7 Uhr,** hat die **Spritzenmannschaft** und die **Section Schlauchleger** zur Instruktion auszurücken.
 Den 23. August 1887.
Das Kommando.
Schuld- & Bürgscheine Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Viktualien-Preise
 vom 24. August 1887.

1 Kilo weißes Brod	26
4 Kilo schwarzes Brod	78
500 Gramm Rindfleisch	50
" Kalbfleisch	50
" Schweinefleisch	50
" Hammelfleisch	40
" Hammelfleisch	70
" Schweinefleisch	80-90
" Butter	9-11
2 Stück Eier	14-20
Milchschwein, 1 Paar	3
Heu	2
Stroh	30

Wittens-Karten werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Die Lage des Kleingewerbes.
 Ueber dieses jetzt viel erörterte und in der That auch sehr zeitgemäße volkswirtschaftliche Thema liegt in dem unlängst veröffentlichten Berichte des Gewerbevereins zu Grimmitzschau eine bemerkenswerte Auslassung vor, indem sie besonders die Ursachen, welche die heutige gedrückte Lage des Handwerkes, welches in Kleingewerbebetriebes herbeigeführt haben, zusammenfaßt (s. Dortmund in Nummer 97). Zwar handelt es sich in diesem Gutachten zunächst nur um einen bestimmten Bezirk, aber die Ausführungen des Grimmitzschauer Berichtes haben ganz entschieden ein allgemeines Interesse, zumal sie sich mit den auf dem bewegten Gebiete gemachten Erfahrungen vollkommen decken. Eine Hauptschuld in der Verschlimmerung der allgemeinen Lage des Kleingewerbes gibt der Bericht der Vermehrung der Konkurrenz, und zwar unter besonderer Betonung der bekannten Bazars und Abzahlungsgeschäfte, sowie der Spekulations- und Konturs-Ausverkäufe und der hienit zusammenhängenden Auktionen. Weiter wird die mit der Vergrößerung der geschlossenen Establishments in den Hauptindustriezweigen stetig zunehmende Hineinziehung solcher Arbeiter in die Fabriken, die früher von Handwerksmeistern für die Fabriken gefertigt wurden (Seiler-, Riemen-, Tischlerarbeiten etc.) als eine nicht zu unterschätzende Ursache des Ausfalles im Verdienste der Handwerker bezeichnet. Endlich klagt der Bericht darüber, daß die von den meisten Kunden beanspruchte Gewährung eines langen Kredits dem Handwerker oft große Verlegenheiten bereite und ihn manchen Verlusten aussetze.

Namentlich in letzterer Beziehung trifft der Grimmitzschauer Bericht eines der Grundübel, an denen unser heutiger Handwerkerstand krank und es läßt sich leicht erkennen, welchen mannigfachen Verlegenheiten der Handwerker und kleine Gewerbetreibende, der meist ja nur mit geringeren oder auch mit gar keinem Kapitale arbeitet, durch das System der langen Kreditristen ausgesetzt ist. Man darf hierbei indessen nicht übersehen, daß die Handwerker selbst das Publikum verwenden, indem sie die Rechnungen auf das halbe, ja auf das ganze Jahr ausstellen; wenn sie durchgängig vierteljährliche Rechnungen ausföhrten, würden sie und schließlich auch das Publikum besser fahren. Uebrigens schlägt der Bericht, um dem erwähnten Uebelstande zu begegnen, die Vereinigung der Handwerker zu Schutzgenossenschaften vor, wie solche schon an vielen Orten Deutschlands bestehen.

Was schließlich die eigene Ausführung von gewissen Arbeiten durch die Fabriken anbelangt, so liegt dies viel zu sehr in unserer heutigen Produktionsweise, bei welcher der Kleinbetrieb durch den Großbetrieb immer mehr ausgefucht wird, als daß sich seitens der Handwerker hiergegen mit Erfolg ankämpfen ließe. Dieselben werden sich eben wohl oder übel dazu verthehen müssen, ihrem Betrieb einen veränderten Zuschnitt zu geben, wobei vor allem auch die kaufmännische Seite zu berücksichtigen wäre, denn ohne die Anpassung an den Großbetrieb nach der industriellen wie kaufmännischen Seite hin, wenigstens bis zu einem gewissen Grade, wird das Kleingewerbe sich nicht mehr lange des übermächtigen Wettbewerbes der Großindustrie erwehren können.

Amliche Nachrichten.
 Seine Königliche Majestät hat vermöge Höchster Entschliekung vom 19. d. M. den Expedienten **Ruß** in Badnang zum Bureauassistenten bei der Gütere Expedition Eplingen in Gnaden ernannt.

Tagesübericht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang den 24. August. Gleichwie am Sonntag abend die fremden Schützen, welche dem Freischützen der hiesigen Schützengilde bewohnten, von der Abendunterhaltung im „Engel“ aus abends unter Musik hochbefriedigt den hiesigen Bahnhof aufsuchten und mit den Abendzügen der Heimat zuhusten, so verließen nicht minder zufriedeln alle die Gäste, welche am Montag sich am Wettkampf beteiligten, abends die festlich geschmückte Halle des Café Hürlein, in welcher ein stotzes Tanzkänzchen die alten und jungen Schützen mit ihren Angehörigen zum Schluß vereinigte, unsere Stadt. Schon am Montag vormittag nach Ankunft der Züge, ließ sich eine lebhafteste Beteiligung am Schießen vermuten und nachdem in der Bahnhofrestauration ein gemeinsames Mittagsmahl eingenommen war, wurde die Schießstätte aufgesucht und Schuß auf Schuß, mit ganz hübschen Treffern darunter, erreichte über die 175 m lange Flugbahn die Scheiben. Die Einnahme der Kasse an den beiden Tagen stellte sich über 1100 M., welche größtenteils wieder zu Prämien verwendet werden. Abends 7 Uhr fand die Preisverteilung statt, von welcher wir, wann sämtliche Resultate bekannt sind, noch eingehendere Mitteilung machen werden.

Dem Feuerwehrfest in Marbach (25jähr. Jubiläum) wohnt heute eine Abteilung der hiesigen Feuerwehr bei, welche um 12 Uhr per Bahn dorthin sich verjüht. — Die Feuerwehren von Winnenden und Waiblingen passierten heute früh den hiesigen Bahnhof, um die Feststadt zu erreichen.

Aus dem Bezirk. Was bekannt wird, hält der Gausängerbund des „obern Murthals“ seine Herbstzusammenkunft in Spiegelberg. In diesem Lustort sind die Vorbereitungen in vollem Gang und wird, wenn günstige Witterung eintritt, am Geburtsfeste Ihrer Maj. der Königin (11. Sept.) dieses Gaufest sich zu einem rechten Volksfest gestalten.

Ludwigsburg den 22. Aug. 88. H. H. der Frau Prinzessin Wilhelmine, sowie die Prinzessin Pauline haben sich heute Mittag nach Seefeld begeben.

Winnenden. Ein dem Trunke ergebener Zimmermann, **J. Fichtner** von hier, wurde am Samstag nachmittag verhaftet, da er im Verdacht steht, den am Freitag abend ausgebrochenen Brand verursacht zu haben.

Freudenstadt. Seit 20. August weilen hier drei Professoren mit ca. 20 Zöglingen von der sächsischen Forstakademie Tharandt, um unter Führung des Oberförstere Fiehl dahier die hiesigen Wäldungen einer eingehenden forsttechnischen Besichtigung zu unterziehen. Die Herren waren überrascht von dem prächtigen Stand sowohl der Staats- als der hiesigen Stadtwäldungen.

Crailsheim. Zu der Kreis-Rindvieh-Ausstellung im nächsten Monat, 23.—25. Sept., sind bis jetzt 270 St. Vieh angemeldet, das Material zu den Ausstellungsräumen von der R. Zentralstelle für Landwirtschaft ist auch angekommen und hat der Aufbau bereits begonnen, auch verpricht die Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen eine großartige zu werden.

Der „Ulm. Schnell.“ wird aus Heidenheim telegraphiert: „Im Wald bei Sontheim a. d. U. wurde ein entkeibeter männlicher Leichnam aufgefunden. Raubmord ist wahrscheinlich.“ Nach anderweitigen Nachrichten hat indes die Untersuchung ergeben, daß kein Raubmord vorliegt. Der Tote ist der 42 Jahre alte Goldarbeiter Klöpf, von Gmünd und hat die Messerstücke in den Klöpf, an denen er starb, wahrscheinlich bei Kaufhändeln erhalten. Seine Kleider wurden unverfehrt aufgefunden.

Zwischen Gaisheuren und Reute wurden zwei Personen, welche bei einem Bildstöcke unter hohen Pappelbäumen Schutz suchten, vom Blig getroffen. Merkwürdigerweise schlug der Blig nicht in die Bäume, sondern traf den Kopf des Knechtes, fuhr an ihm hinunter und zu den Stiefeln hinaus; die Tochter des Bauern wurde weniger heftig getroffen und eine weitere dabeistehende Frau

Winnenden. Ein dem Trunke ergebener Zimmermann, **J. Fichtner** von hier, wurde am Samstag nachmittag verhaftet, da er im Verdacht steht, den am Freitag abend ausgebrochenen Brand verursacht zu haben.

Zwischen Gaisheuren und Reute wurden zwei Personen, welche bei einem Bildstöcke unter hohen Pappelbäumen Schutz suchten, vom Blig getroffen. Merkwürdigerweise schlug der Blig nicht in die Bäume, sondern traf den Kopf des Knechtes, fuhr an ihm hinunter und zu den Stiefeln hinaus; die Tochter des Bauern wurde weniger heftig getroffen und eine weitere dabeistehende Frau

fam mit dem Schrecken davon. Der Knecht lag bejammertlos darnieder, dagegen hat sich die Bauern- tochter so ziemlich erholt. Die Kleider und der Hut des Knechts sind völlig zerissen.

Am Freitag nachmittag entlud sich über Ulm und Umgebung ein schweres Gewitter. Wie bekannt wurde, schlug der Blitz in eine unweit des Pfarr- dorfs Göggingen, M. Laupheim, stehende Kapelle, in welcher 2 Bournmädchen aus Göggingen, die auf dem Felde beschäftigt gewesen, Schutz vor dem Regen gesucht hatten. Das ältere Mädchen, dem der Strahl Kleider und Schuhe zerriß, wurde hin- ausgefchleudert, Gesicht, Hände und Beine waren schwarzbraun gebrannt, auch verlor das Mädchen das Gehör. In diesem Zustande wurde sie bewußt- los aufgefunden und in ihr elterliches Haus ver- bracht, wo ihr Zustand beforwärtigend ist. Das andere Mädchen, welches ebenfalls zu Boden gewor- fen worden war, nahm keinen weiteren Schaden.

In Weiler Mischtrun bei Weßheim brannte am 20. Aug. ein Wohnhaus ab. 5 Familien ver- loren hiebei ihre Habeligkeiten.

Berlin den 23. August. Das Unwohlsein des Kaisers gilt nunmehr als überwunden; die Ueber- fieberung des Monarchen nach Berlin erfolgt morgen oder übermorgen. — Der Kronprinz hat persönlich einen schriftlichen Bericht an Prof. Vir- chow über sein Befinden erstattet und zugleich sei- nen Dank für dessen Untersuchungen abgefaßt.

Infolge der bedeutend gestiegenen Spiritus- preise sind in den letzten Tagen von Danzig 1 bis 1 1/2 Millionen Liter Spiritus nach Berlin ge- liefert worden.

Das ewig Weibliche, schreibt man dem „Fr. R.“ aus Augsburg, rüft sich für den am 25. September hier beginnenden allgemeinen deutschen Frauenkongress, an welchem sich außer ordent- lichen Kongressdamen auch Herren und zwar Pro- fessor Dr. Wislicenus und Dr. Frankel aus Ber- lin beteiligen werden. Ihre Teilnahme und per- sönliches Erscheinen hat auch die Schriftstellerin Frau Prof. Luise Weber in Tübingen zugesichert. Die Neugierde, wie sich dieser Frauenkongress hier abspielen wird, ist nicht gering, und die Stimmung über den praktischen Wert derartiger Versamm- lungen sehr geteilt.

Italien. Rom. Die Unsiherheit und der anarchische Geist haben in Sizilien in erschreckender Weise zu- genommen. Aus 13 Orten werden blutige Volksaufstände gemeldet; zahlreiche Tote sind zu beklagen. Täglich laufen Nachrichten über die Ermordung von Gendarmen und die Mißhand- lung von Verzehten ein, welche der Vergiftung be- zichtigt werden. In einem Dorfe bei Catania wurde ein geistig zurückgebliebener Mensch von ei- nigen Frauen als Urheber der Cholera bezeichnet und vom Tode zu Tode geprügelt. Bei Caltai- rone wurde die Post überfallen; an verschiedenen Punkten haben sich Räuberbanden gebildet. Mini- ster Crispi ist über diese Zustände äußerst erregt und ordnete durch den Druck unerbittliche Strenge gegen die Schuldigen an. Zur Verstärkung der Garnisonen sollen mehrere tausend Mann nach Sizilien abgehen.

Großbritannien. London. Ein prächtiger Cartophag aus poliertem Granit, welcher die Gebirge des kaiser- lichen Krinzen aufzunehmen bestimmt ist, wird gegenwärtig in dem Mausoleum aufgestellt, welches die Kaiserin Eugenie in Farnborough Hill erbauen ließ. Der Cartophag des Kaisers Napo- leon III. wird jetzt von Chislehurst dahin über- geführt.

Rußland. Petersburg den 20. Aug. Nach den bislang vorliegenden Berichten sind die Beobachtungen der gestrigen Sonnenfinsternis im europäischen Rußland wegen ungünstigen Wetters gänzlich miß- glückt. Ein in Twer gemachter Versuch des Pro- fessors Mendelejeff, in einem Luftballon über die Wolkenhöhen zu dringen, ist gänzlich mißlungen. Was die sibirische Zone anlangt, so wurden in Kragnojarsk trotz nicht ganz klaren Himmels doch einige wissenschaftliche Beobachtungen gemacht.

Die schwarze Kugel. (Fortsetzung.) Nach dem Dänischen v. Graf Bögh von Wils. Lange. Ich danke ihm, sowohl für das, was er gethan, wie für das, was er hatte thun wollen, bat ihn jedoch, mir jetzt nur den einzigen Dienst zu erwei- sen, den er mir erweisen konnte, nämlich eiligst

nach dem Hause des Kaufmanns zu gehen und mein Ausbleiben so viel wie möglich zu entschuldigen. „Das will ich, lieber Freund! Du kannst dich auf meine Bereitschaft verlassen!“ versicherte er, und eilte davon.

Jetzt liegt dieser Abend für mich in so ferner Vergangenheit, daß ich mit einer gewissen Ruhe, ja sogar mit einem gewissen Lächeln daran zurück denken kann. Ich begreife deshalb sehr wohl, daß die Beschreibung meines Unglücks eher einen komi- schen, als einen tragischen Eindruck machen muß. Aber damals, meine Herren, das kann ich Sie ver- sichern — damals sah ich nur die ernste Seite der Sache, und zwar mit dem tiefsten Gefühl. Ob- gleich ich sonst mit dem ganzen beneidenswerten Appetit eines armen jungen Studenten begabt war, so warf ich den, nur einen Blick der tiefsten Ver- achtung auf den hinterlassenen Hummer; ja, ich würde es sogar als einen Verrat an meiner Liebe be- trachtet haben, wenn meine Gedanken auch nur einen Augenblick bei der ungeöffneten Punschflasche verweilt hätten!

Nachdem ich etwa eine halbe Stunde, halb im Ballonzuge und halb im Nachstoß, mit gekreuz- ten Armen die zerissenen Pantalons angefaßt hatte, wie der gefallene Napoleon die zeriffene Karte Europas, erhob ich mich, nahm entschlossen das gestrichelte Tuch vom Hals, legte mein Alltags- stoßium an und ging langsam die Treppe hinunter. Meine Füße oder meine Sehnsucht brachten mich nach der Straße, wo das Ballhaus stand. Die ganze Straße war glänzend erleuchtet und die Musik, namentlich des Basses kräftige Töne, klang quer über die Straße nach dem andern Bürgersteig, wo- hin das großartige Fest eine kleine Volksmasse ver- lockt hatte. Ich schlich mich in die Menge hinein und blieb lange da unten im Halbdunkel unter der matten, roten Tiranlaterne stehen, den Blick be- ständig auf die erleuchteten Fenster gerichtet. Was ich dachte und fühlte, will ich Ihnen nicht erzählen. Es war so viel und so verworren, daß ich kaum einen klaren Gedanken daraus bilden konnte.

Mit einem Male höre ich bekannte Stimmen, hinter mir und indem ich mich umwandte, erblickte ich Constanze und ihre Mutter mitten im Gedränge. Sie kamen ohne Begleitung von einem Abendbesuch nach Hause, und da die alte Frau nur mit Mühe die steile Treppe erklimmen konnte, verließ ich sie nicht eher, als bis sie vor ihrer Thür angelangt war.

„Wollen Sie nicht einen Augenblick eintreten und sich die große Blumenwase ansehen, die wir heute fertig bekommen haben? Morgen früh soll sie abgeschickt werden, und Constanze betrachtete sie als ihr Meisterstück.“ sagte die freundliche Alte.

Ich nahm die Einladung dankend an; ob ich jedoch die Blumenwase überhaupt angesehen habe, dessen erinnere ich mich nicht mehr. Wenige Au- genblicke später klingelte es. Die Frau ging hin- aus, und durch die offene Thür sah ich sie in der ersten Stunde, die zugleich ihr Arbeitszimmer und eine Art Laden war, sich eine Weile mit ein paar älteren Damen unterhalten. Sie hatten das Ge- sicht mit einem Schleier verhüllt; die Stimme der einen kam mir bekannt vor, aber ich dachte nicht weiter darüber nach — es war mir natürlich völlig gleichgültig, ob es bekannte oder unbekannte Per- sonen waren.

„Wie unvernünftig die Leute doch sein können,“ sagte die alte Frau, als sie wieder eintrat. „Diese beiden Damen wollten absolut, ich sollte ihnen zu morgen nachmittag zwei große Ballkränze ver- sprechen.“

„Das müssen Damen vom Lande gewesen sein,“ meinte Constanze. „Sie scheinen Sie übrigens zu kennen, denn die Eine fragte, ob Sie nicht der Student Müller wären.“

Das Interesse jener Damen war mir natürlich mehr als gleichgültig. Nachdem wir noch einige nichtsagende Höflichkeitssprüche gewechselt, verabschiedete ich mich und trat in mein Zimmer. (Fortsetzung folgt.)

Badnang. (Kunstnotiz.) Samstag den 3. Sept. findet im Gasthof zum Schwanen daher eine musi- kalisch-deklamatorische Soirée statt, auf die wir das kunstliebende Publikum Badnangs schon heute aufmerksam machen. Herr Kapell- meister Robert Collin, zuletzt am Cannstatter Viktoria-theater engagiert, von wo aus das Ope- retten-Ensemble unter Herrn Collins Leitung an den Hofbühnen in Wiesbaden und Mannheim außerordentliche Erfolge erzielte, verbringt seine Sommerferien durch die Ansfichtigkeit der Familie

hier, und gedenkt vor seinem Abschiede die betref- fende Soirée zu arrangieren. Herr Kapellmeister Collin, der sich schon bei einem früheren Besuche bei einem Konzert im Schwanenfaal als vorzüg- licher Pianist gezeigt, hat ein ganz exquisites Pro- gramm schon jetzt in Aussicht gestellt. Neben eini- gen hochgeschätzten Dilettanten werden Operetten- Kräfte ersten Ranges aus Cannstatt, die früher unter Herrn Collins Leitung standen, mitwirken, und soll wie wir hören gerade dem heiteren Genre ein größeres Feld eingeräumt werden. (Eglt.)

Großbottwar. Vor einigen Tagen fand ein hiesiger Bewohner auf einem Acker eine große, mattgelbe, dem Klang nach goldene Münze aus der Zeit Ludwigs XV. Die Bildseite trägt die Umschrift: „Ludovicus XV. D. G. Franc. et. Nav. Rex.“ Die Rehrseite stellt noch ganz er- haben die Salbung des Fürsten dar und zeigt die Wortumschrift: „Rex coelesti oleo unctus. Reminis. 23. Oct. 1723.“ Die Münze ist sehr schön erhalten, was auf die Goldbestheit schließen lassen dürfte.

Händel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Nietenan den 22. August. In dem Wein- berg des Friedrich Reichert wurden heute gefärbte Trauben angetroffen.

(Bienenzucht-Ausstellung.) Zu der im Sep- tember in Stuttgart bevorstehenden Bienenzucht- Ausstellung (im Anschluß an die 32. Wanderver- sammlung der deutschen und österreichischen Bienen- züchter) wird uns mitgeteilt, daß die Anmeldungen zur Ausstellung zwar ziemlich zahlreiche seien, daß dessen ungeachtet bei der riesigen Ausdehnung der Ausstellungsräume alle Zuforderungen bis 8. Sep- tember einschließlich ganz erwünscht seien und sich niemand durch gegenteilige Nachrichten abhalten lassen solle, da dem Ausstellungskomitee daran ge- legen sei, ein möglichst vollständiges Bild von al- lem zu bieten, was irgend in die Bienenzucht ein- schlägt.

Der Bericht über die heurige Ernte in Würt- temberg, erstattet von dem Vorstand der Stuttgar- ter Landesproduktionsbörse, Dekonomierat Ramm, liegt vor. Aus demselben ergibt sich, daß Winter- frucht nahezu eine Durchschnittsernte, Sommer- getreide nur ca. 80 % einer Mittelernte geliefert hat. Die Qualitäten sind infolge der ausgezeichneten Witterung während der Ernte meist vorzüglich; hiedurch erhöht sich der Nährwert reichlich um die- jenigen Prozente, die zu einer durchschnittlichen Mittelernte fehlen. Die Futtergewächse sind in ihrer Entwicklung durch die nun seit 2 Monaten andauernde Trockenheit gehemmt; der zweite Schnitt Klee war sehr schwach und Ochsenfuchel nur sehr wenig eingetrocknet worden sein. Frühkartoffeln haben ein gutes Resultat geliefert, während die Ernte in Spätkartoffeln infolge der Trockenheit sehr klein ausfallen dürfte. Die Obsterte ist in Birnen recht befriedigend, während Steinobst ein mittleres Er- tragnis liefert und Aepfel gänzlich fehlen. Der Weinstock berechnet zu schönen Hoffnungen; bei fortbauender günstiger Witterung ist vorzügliche Qua- lität und ein halber Ertrag zu erwarten. Der Stand der Hopfenfelder läßt zu wünschen übrig; die Pflanze kann sich wegen der großen Trockenheit nicht entwickeln und es dürfte im günstigsten Falle eine halbe Ernte zu erwarten sein.

Landesproduktionsbörse. Stuttgart den 22. August. Die süddeutschen Märkte waren in der Vorwoche in Folge der noch nicht beendeten Erntearbeiten schwach besahren, be- noch mußten die Preise abermals etwas nachgeben, da der Konsum sich noch immer auf Deckung des dringendsten Bedarfs beschränkt. Im Großhandel fehlte jede Unternehmungslust, Notierungen sind sowohl im Inland wie im Ausland nahezu gleich geblieben; nur für spätere Sichten macht sich wohl in Folge der geplanten Erhöhung der Getreidezölle etwas mehr Interesse bemerkbar; auch von Seiten unserer Müller wurden in der Vorwoche große Pos- ten ausländischen Weizens auf Lieferung in den nächsten Monaten geschlossen. Die Börse war heute gut besucht und das Geschäft ziemlich rege. Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, ungar. 19 M. 50 Pf., amerikanischer 19 M. 10 Pf., Dinkel 12 M.

Franfurter Goldkurs vom 23. August. Markt Wf. 20 Frankenstücke . . . 16 15—19

Gottesdienste der Parodie Badnang: am Freitag den 26. August, vorm. 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte: Hr. Helfer Leig.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 101.

Samstag den 27. August 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die ein- und alte Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirks und im Fernverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen außerhalb des Bezirks 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Schafraude.

Nachdem das Heilverfahren bei der räudekranken Schafherde des Peter Stein in Siegelberg vor 8 Wochen beendet wurde und sich unterdessen keine verdächtigen Krankheitserscheinungen bei derselben gezeigt haben, wird die Seuche auf Grund des § 130 der Instruktion zum Reichs Viehseuchengesetz für erloschen erklärt. Badnang den 26. August 1887. R. Oberamt. Mü nst.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Frig Müller I., Rotgerbers am kalten Wasser hier, wurde, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 8. Juli 1887 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt ist, heute aufgehoben. Badnang den 24. August 1887. Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts. Krebs.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein. Plenar-Versammlung.

Sonntag den 28. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Löwen (nicht Adler) in Sulzbach a. M.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstands über die landwirtschaftliche Ausstellung in Frankfurt a. M.
- 2) Bericht über verschiedene Krankheiten der Haustiere. Die Ausschüßmitglieder werden ersucht, um 1/23 Uhr zu erscheinen. Der Vereins-Vorstand: Mü nst, Oberamtmann.

Unterschönthal. Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Tagelöhner Nagels Ehefrau, vormals Witwe Seitter, kommt am **Mittwoch den 31. d. M.,** vormittags 9 Uhr, auf dem Rathause zu Badnang zum Verkauf:

1. Die Hälfte an einem zwei- stöckigen Wohnhaus im unteren Weiler, Anschlag 700 M.
 2. 9 a 77 qm Acker in Startenäckern 10 a 05 qm
 3. 19 a 82 qm Anschlag 300 M.
 4. 19 a 44 qm Acker in der Laushalde, Anschlag 600 M.
- Den 22. August 1887. Ratschreiber Kugler.

Privat-Anzeigen.

Badnang. Von einem Maschinenfabrikanten wurde mir eine

Lothkäsmafschine

zum Verkauf übergeben. Da ich dieselbe probiert und sowohl leichtgehend als praktisch gefunden habe, lade ich Interessenten zum Kaufe ein und be- merke, daß der Preis verhältnismäßig sehr billig ist.

Felix Breuninger.

Badnang. Ein 13 Wochen trächtiges **Schwein** ist zu verkaufen. Näheres bei Groß im Badhaus.

Badnang. Im Detail-Verkauf empfiehlt sehr gutes **Sohl-, Wild- und Kalbleder** Ch. Baumann, Gerber.

Bertretung gesucht

zum Verkauf von Thran und Häute an Gerber. Offerten sub. 621 an Rudolf Mosse, Mainz.

Badnang. Ein tüchtiger Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung. G. Grau, Schuhmacher.

Badnang. Ein geordneter Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Beck, Schuhmacher.

Ein ordentlicher Arbeiter

zu zwei Pferden kann sogleich eintreten. Bei wem? Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Gesucht wird zum sofortigen Ein- tritt ein ehrliches, rechtschaffenes Mäd- chen, welches Kochen und nähen kann. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Eine Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche und Speise- kammer hat zu vermieten Karoline Schab, Walle.

Winnenden. Zum Besuche des Turnfestes. Der Fest-Ausflug. am 28. August laden wir alle Freunde vielmals ein.

Badnang. Frisch eingetroffen: Preiselbeere. Schönster und bester Qualität. Größere Bestellungen (auch zum einmachen) er- bittet baldigst Wilh. Henninger, Conditor.

Wichtig für jede Hausfrau. Mit der neuesten Brennmethode eingerichtet empfehle ich **Selbstgebrannten Kaffee** besser Qualität, in Packeten und offen. Preis 1 Pfd. 1 M. 30., 1 M. 50., 1 M. 70., 1 M. 90 Pf. Weil stets frisch gebrannt kräftiges u. hochfeines Aroma. Wilhelm Henninger, Conditor.

Wichtig für jede Hausfrau. Für Tuch- & Schneiderei-Geschäfte! Ein altrenommiertes und sehr ausgedehntes Tuchgeschäft — mit Spe- zialität in englischen Nouveaute's — erbiertet sich zur Ueberlassung von Muster- karten der neuesten Herbst- und Winterstoffe, auch in ganz billigen Preislagen und in nur guten Qualitäten, unter äußerst vorteilhaften Bedingungen. Jedes Maß wird abgegeben und portofrei zugelandt. Offerte unter Chiffre S. 2196 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Waldrem s. **Fahrris-Verkauf.** Am nächsten Mittwoch den 31. August, von morgens 10 Uhr an, kommen in der Verkaufung des Johann Greiner in Wald- rem s folgende Fahrnisgegenstände zum Verkauf: Zwei gewöhnliche Kühe, worunter eine samt Kalb, 20 Stück Hühner, 1 Quantum Sen und Ochsen, ca. 600 Dinkel-Weizen- und Roggengarben, 1 Partie gebrochene Früchte, 1 Wagen, 1 Flug, 1 Egge, 1 Futtmühle, so- wie sonstiges Hand-, Feld- und Bauerngeschirr, mehrere Fässer, ver- schiedene Möbel, worunter 1 Sofa, und Haushaltungsgerätschaften, eine Partie Brennholz, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Brauer-Akademie zu Worms stets zahlreich besucht von Bierbauern aus allen Ländern, beginnt den Winter-Cursus am 1. November. — Programm sendet auf Wunsch die Direction Dr. Schneider.